

6 405

kel

Archivum

Staats- und Universitäts-Bibliothek Breslau

JAHRESBERICHT
1939

Breslau
Staats- und Universitäts-Bibliothek
1941

Archiwum



BIBLIOTEKA GŁÓWNA
POLITECHNIKI WROCŁAWSKIEJ

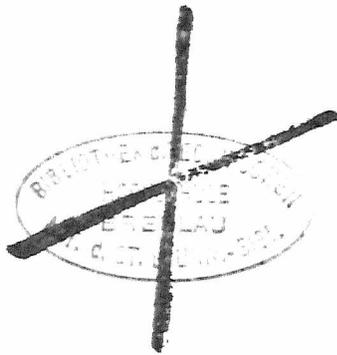
Staats- und Universitäts-Bibliothek Breslau

JAHRESBERICHT 1939



Breslau
Staats- und Universitäts-Bibliothek
1941

1941.16



Inhalt

	Seite
1. Allgemeines	5
2. Finanzen	8
3. Vermehrung	11
4. Benutzung	12
5. Katalogisierung	14
6. Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule . .	15
7. Slavische Abteilung	17
8. Handschriften-Sammlung	18
9. Gebäude	18
10. Studentenbücherei und Zeitungszimmer	19
11. Personal	19

1. Allgemeines.

Das Jahr 1939 brachte bei den ordentlichen Staatszuschüssen eine Erhöhung der Mittel für Geschäftsbedürfnisse um 1000 RM, von 9150 RM auf 10 150 RM. Schon bald jedoch stand es unter dem Zeichen des Krieges. Die Mittel für Geschäftsbedürfnisse wurden um 7 v. H., die für die Vermehrung der Bestände um 10 v. H. gekürzt. Erneut gingen die außerordentlichen Zuschüsse und die eigenen Einnahmen zurück. Die Erträge der eigenen Einnahmen und Stiftungen lagen mit 1290 RM unter dem Einnahmesoll, das mit 5150 RM angesetzt war. Die außerordentlichen Zuschüsse brachten 6681 RM, damit 1982 RM weniger als im Vorjahre. Von ihnen war der größte Teil, 6301 RM, für Geschäftsbedürfnisse bestimmt, der Rest, 380 RM, für den Bücherkauf. Diesmal stand ein besonderer Betrag zum Ankauf slavischer Literatur nicht zur Verfügung. Die Einnahmen insgesamt betragen 101 570 RM, sie waren um 10,72 v. H. niedriger als die des Vorjahres, wo sie sich auf 113 766 RM beliefen.

Für den Bücherkauf konnten 69 393 RM aufgewandt werden, hiervon beanspruchte die Hauptabteilung 44 788 RM, die Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule 12 754 RM und die Slavische Abteilung 11 851 RM. Die Ausgaben für Antiquaria stiegen ansehnlich, bei den Zeitschriften gingen die Beträge relativ wenig, dagegen bei den neuen Einzeldruckschriften und Fortsetzungen nicht unerheblich zurück. Da aber auch im Buchhandel die Zahl der wissenschaftlichen Neuerscheinungen sich senkte, konnte die Bibliothek wenigstens das deutsche Schrifttum in einem ausreichendem Maße einbringen und Abbestellungen von Fortsetzungen und Zeitschriften, die sie zunächst vorsorglich getroffen hatte, wieder rückgängig machen.

Die Ausgaben für ausländische Bücher waren 16 776 RM, und

zwar entfielen auf die Hauptabteilung 4917 RM, auf die Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule 787 RM und auf die Slavische Abteilung 11 072 RM. Hier machten sich die Einwirkungen des Krieges vor anderm bemerkbar. Dies trat weniger in Erscheinung bei der Slavischen Abteilung, die im Vorjahre 12 529 RM für fremdsprachliche Schriften ausgab, als bei der Hauptabteilung und der Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule; die entsprechenden Beträge waren hier 7496 RM und 1029 RM.

Wie in den letztvergangenen Jahren, so überwiesen auch diesmal der Bibliotheksausschuß der Preußischen Staatsbibliothek, der Deutsch-Ausländische Buchtausch und die Reichstauschstelle zahlreiche Zeitschriften und andere Werke, insbesondere auch des ausländischen Schrifttums.

Die Buchbinderarbeiten erforderten 13 828 RM; der Anteil an dem für den Zuwachs der Bestände aufgewandten Gesamtbetrag blieb nahezu der gleiche wie im Vorjahre, 16,61 v. H.

Die Vermehrung der Bestände zeigte diesmal wiederum eine Steigerung. Sie traf die durch Kauf und noch mehr die durch Geschenk erworbenen Bände, hierunter waren 1909 Bände aus der Bibliothek des Staatlichen Burggymnasiums in Oppeln. Dagegen ging die Zahl der Bände, die der Tausch und die Pflichtlieferung einbrachten, zurück. In die Zugangsverzeichnisse hat die Bibliothek 32 042 bibliographische Bände eingetragen, in die Bücherräume 10 995 Buchbinderbände aufgenommen. Zu ganz besonderem Dank ist die Bibliothek Frau Barbara Haertel, Breslau, verpflichtet, die den Nachlaß ihres Onkels, des Anatomen Wilhelm Roux, des Begründers der Entwicklungsmechanik, schenkte. Ferner verdient namentliche Hervorhebung der Nachlaß des Historikers Friedrich Andrae, des Geschichtsschreibers der Universität Breslau.

In der Benutzung traten die Einwirkungen des Krieges am stärksten auf. Während der ersten Kriegsmonate war die Bibliothek fast verödet, dann setzte wieder ein regerer Besuch ein, wenn auch die stolzen Ziffern der Vorjahre nicht erreicht wurden. Die Zahl der Bestellungen sank von 101 567 auf 70 705, die der bereitgestellten Bände von 104 650 auf 81 472. Die Angabe des Prozentsatzes bei der Benutzung der Studierenden ist mit Vorsicht zu bewerten, da die persönliche Anwesenheit nicht überall einwandfrei sich feststellen ließ. Noch im Sommer 1938 hatte die Bibliothek die Öffnungszeiten erweitert, sie war werktäglich durchgehend von

9 bis 19 Uhr, am Sonnabend von 9 bis 14 Uhr geöffnet. Jetzt mußte sie wieder zu den alten Stunden zurückkehren und Mittags von 14 bis 16 Uhr geschlossen halten. Eine andere Einschränkung betraf das Zeitschriftenzimmer, das sich im Universitätsgebäude befindet und seit Kriegsbeginn nur noch in den Vormittagsstunden der Werktage den Benutzern zugänglich war.

Auf die Revisionen der Bestände, die an Hand der Standorts-Realkataloge zweimal jährlich stattfinden, mußte leider während des Krieges verzichtet werden. Dagegen haben die Unterbeamten die Überprüfung der Aufstellung in den Bücherräumen zu Ende geführt, 11 637, mit den 9150 Metern des Vorjahres also zusammen 20 787, laufende Meter wurden durchgesehen.

In der Nacht vom 27. auf den 28. Januar 1940, von Samstag auf Sonntag, brach im Katalograum ein Brand aus, den ein schadhafter Kamin verursacht hatte. Der mittlere Teil des Katalograumes wurde zerstört, ein Teil der Einrichtung fiel den Flammen zum Opfer. Die Handbibliothek verlor 19 Werke mit zusammen 102 Bänden, zahlreiche Bücher sind derart beschädigt, daß sie eines neuen Einbandes bedürfen. Der 1932 neu geschaffene Schlagwort-Katalog vermißte zwei Schubfächer, darüber hinaus hat man die Titelzettel und Leitkarten von zehn weiteren Schubfächern erneuern müssen. Den größten Schaden erlitt der alte Alphabetische Haupt-Zettelkatalog, der in 612 Kästen die Titel der Schriften, die bis zum Jahre 1926 erschienen sind, und die der Hochschulschriften bis zum Jahre 1920 bzw. 1921 enthält. Von jenen wurden 52 Kästen vernichtet, 5 weitere Kästen hatten so gelitten, daß ihre Titelzettel zu ersetzen waren. Da jeder Kasten durchschnittlich 1650 Katalogzettel umfaßt, sind 94 050 Titelzettel durch Neuaufnahme oder Abschrift herzustellen; sie beziehen sich auf die Buchstaben M bis P. Nur zwei Wochen, welche die Aufräumarbeiten in Anspruch nahmen, blieb die Bibliothek für jede Benutzung geschlossen. In den folgenden zwei Monaten ist der Katalograum vollständig wiederhergestellt und sind seine Einrichtungen ergänzt und erneuert worden. Für die Dauer dieser Übergangszeit waren im Dozentenlesezimmer und in der anstoßenden Hälfte des Lesesaales behelfsmäßig ein Teil der Arbeitsplätze, drei Zettelkataloge und die viel benutzten Bibliographien des Katalograumes untergebracht. Noch in den letzten Wochen des Rechnungsjahres hat das Personal 3719 Titelzettel umgeschrieben.

Die Baufrage konnte im Kriegsjahr keine Förderung erfahren; sie bleibt so nach wie vor die Lebensfrage der Bibliothek. Jetzt hat der Brand in einer nicht mehr zu überbietenden Form gezeigt, daß der alte Barockbau, in dem seit nunmehr 130 Jahren die Bibliothek untergebracht ist, nicht den Anforderungen entspricht, die man an die Sicherheit einer Bibliothek mit so reichen und wertvollen Beständen stellen muß. Die Verwaltung hofft bestimmt, nach glücklich beendetem Krieg den seit Jahrzehnten ersehnten und verdienten Neubau zu erhalten.

Diese Übersicht möchte mit dem Dank schließen, den die Bibliothek allen schuldet, die ihr tatkräftig geholfen haben. Dieser Dank gilt in besonderem Maße dem Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, dem Reichsbeirat für Bibliotheks-Angelegenheiten, dem Herrn Kurator der Universität und der Technischen Hochschule und dem Universitätsbauamt.

2. Finanzen.

a) Einnahmen.

Für sächliche Ausgaben standen zur Verfügung:

1. Mittel für Geschäftsbedürfnisse	10 150,— RM.		
Abzüglich der Einsparung 7 v. H.	710,— „		
			9 440,— RM.
2. Mittel für Lehrmittel, Büchereien	95 189,— „		
Abzüglich der Einsparung 10 v. H.			
	9 519,— RM.		
Abzüglich des Einnahmesolls 5 150,— „			
	14 669,— „		80 520,— „
3. Eigene Einnahmen:			
a) Benutzungsgebühren	1 684,02 „		
b) Leihverkehrsgebühren	313,90 „		
c) Mahngebühren	297,70 „		
d) Verkauf von Drucksachen	270,80 „		
e) Verkauf von Doppelstücken	667,77 „		3 234,19 „
4. Für die Katalogisierung der Handschriften			1 070,— „
5. Außerordentliche Zuschüsse:			
a) für Geschäftsbedürfnisse	5 000,65 „		
b) für Bücherkauf	379,93 „		
c) für Büchergestelle der Abt. Bibliothek der Technischen Hochschule	1 300,— „		6 680,58 „
6. Aus den Stiftungen v. Steinwehr und Oelrichs			625,50 „
			<hr/>
		Zusammen	101 570,27 RM.

Die Einnahmen des Vorjahres waren 113 766,01 RM; sie verringerten sich um 10,72 v. H. Setzt man in beiden Jahren die für die Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule bestimmten Anteile von den Gesamtbeträgen ab, so verbleiben 96 124,21 RM für das Jahr 1938 und 84 876,77 RM für das Jahr 1939. Diese Minderung (11,70 v. H.) ist eine Folge der geringeren Höhe der ordentlichen und der außerordentlichen Zuschüsse und der eigenen Einnahmen. Nach Abzug der außerordentlichen Zuschüsse sind 78 196,19 RM im Vergleich zu 87 461,69 RM des Vorjahres übrig; dies bedeutet eine Kürzung um 10,59 v. H. Der Ertrag aus den eigenen Einnahmen und Stiftungen war 3859,69 RM¹ und um 25,05 v. H. niedriger als das mit 5150 RM angesetzte Einnahmesoll.

b) Ausgaben.

Ausgegeben wurden für:

1. Bücher	69 393,15	(79 027,76) ² RM.
2. Einbände	13 827,57	(15 963,09) „
3. Heizung, Licht, Wasser	4 811,24	(5 036,31) „
4. sonstige sächliche Ausgaben	12 465,56	(12 668,85) „
5. Katalogisierung der Handschriften	1 070,—	(1 070,—) „
Zusammen	101 567,52	(113 766,01) RM.
Die Gesamteinnahmen betragen	101 570,27	(113 766,01) RM.
Die Gesamtausgaben betragen	101 567,52	(113 766,01) RM.
Rest	2,75	RM.

Die Ausgaben für Bücher und Einbände insgesamt verringerten sich um 11 770,13 RM, um 12,39 v. H., von 94 990,85 RM im Vorjahre auf 83 220,72 RM, und zwar die für Bücher um 12,19 v. H. Werden die auf die Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule entfallenden Anteile abgesetzt, so sind die Ausgaben für Bücher im Jahre 1938 — 65 298,14 RM und im Jahre 1939 — 56 638,92 RM, sie sanken um 13,26 v. H. Nach Abzug der für den Bücherkauf vorgesehenen außerordentlichen Zuschüsse sind die Ausgaben für Bücher im Jahre 1938 — 62 731,14 RM und im Jahre 1939 — 56 258,99 RM.

¹ Im Vorjahre 4833,49 RM.

² Die eingeklammerten Zahlen sind die des Vorjahres.

Von den Ausgaben für Bücher entfielen auf:

1. Neue Einzeldruckschriften	15 154,44	(19 242,53) RM.
2. Fortsetzungen	17 550,84	(22 577,35) „
3. Zeitschriften	32 859,97	(34 377,18) „
4. Antiquaria	3 827,90	(2 830,70) „

Zusammen 69 393,15 (79 027,76) RM.

Davon entfielen auf ausländische Bücher 16 775,72 (21 054,11) RM.

Die Ausgaben für neue Einzeldruckschriften sanken um 21,24 v. H., die für Fortsetzungen um 22,26 v. H. und die für Zeitschriften um 4,41 v. H., dagegen stiegen die für Antiquaria um 35,22 v. H. Nach Abzug der für die Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule aufgewandten Beträge¹ zeigen die Ausgaben für neue Einzeldruckschriften einen Rückgang von 16 969,15 RM auf 12 778,76 RM (um 24,69 v. H.), die für Fortsetzungen von 18 026,42 RM auf 13 240,21 RM (um 26,55 v. H.) und die für Zeitschriften von 27 471,87 RM auf 26 792,05 RM (um 2,47 v. H.). Bei den Antiquaria vermehrten sich die Ausgaben von 2830,70 RM auf 3027,90 RM (um 6,96 v. H.), wenn man die für die Handschriften-Sammlung Wilhelm Boelsche im Jahre 1939 angewiesenen Beträge abrechnet.

Die Ausgaben für Einbände verringerten sich gegenüber denen des Vorjahres um 13,39 v. H., auf sie entfielen 16,61 (16,80) v. H. des für die Vermehrung der Bestände verauslagten Gesamtbetrages. Setzt man auch hier die Anteile der Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule ab, so gingen die Beträge von 12 197,58 RM im Jahre 1938 auf 11 337,72 RM im Jahre 1939, um 7,04 v. H. zurück; sie beanspruchten 16,52 (15,74) v. H. der für die Vermehrung der Bestände aufgewandten Beträge.

Im einzelnen geben über den Umfang der geleisteten Arbeiten wie über ihre Kosten Auskunft die folgenden Zahlen:

Neu gebunden	2 739 Bände ² für	7 379,58 RM	65,2 v. H.
Broschiert	1 247 „ „	932,59 „	8,2 „
Kartoniert	354 „ „	97,20 „	0,8 „
Dissertationen	9 839 „ „	508,87 „	4,5 „
Kapseln usw.		560,87 „	4,9 „
Ausgebessert		784,52 „	6,9 „
Hausbuchbinderei		1 074,09 „	9,5 „

Zusammen 11 337,72 RM 100 v. H.

¹ Antiquaria hat die Abteilung nicht erworben.

² Darunter 8 (24) Leder-, Halbfranz- und Halbpergamentbände.

3. Vermehrung.

Der Bücherbestand vermehrte sich¹ um 29 885 (21 869) + 2157 (2257) = 32 042 (24 126) bibliographische Bände, davon liefen ein durch:

Kauf	8 873 (6 629) +	671 (713) =	9 544 (7 342)	bibl. Bde.
Tausch	9 952 (11 247) +	1 011 (987) =	10 963 (12 234)	„
Pflichtlieferung .	1 548 (1 857)	=	1 548 (1 857)	„
Geschenk	9 512 (2 136) +	475 (557) =	9 987 (2 693)	„
<hr/>				
Zusammen	29 885 (21 869) +	2 157 (2 257) =	32 042 (24 126)	bibl. Bde.

In die Bücherräume wurden 9845 (9665) + 1150 (1110) = 10 995 (10 775) Buchbinderbände neu eingestellt, sie beanspruchten 283 (238) + 35 (34) = 318 (272) laufende Gestellmeter.

Der Bibliotheksausschuß der Preußischen Staatsbibliothek, der Deutsch-Ausländische Buchtausch und die Reichstauschstelle überwiesen 168 (384) Bände slavischer, ferner 232 (297) Bände anderer, meist im Ausland erschienener Schriften, im ganzen 400 (681) Bände.

Aus dem Schriftentausch, den die Schlesische Gesellschaft für Vaterländische Cultur mit aus- und inländischen gelehrten Gesellschaften unterhält, empfangt die Bibliothek 349 (366) Bände, darunter 45 (45) Bände Slavica. Die Studentenbücherei sonderte 446 (145)² Bände aus und gab sie an die Staats- und Universitäts-Bibliothek.

Allen Geschenkgebern sagt die Verwaltung den verbindlichsten Dank; um sie alle zu nennen, ist ihre Zahl zu groß. Daher stehen hier nur die Namen aus dem Kreis der Universität:

Prof. Dr. Aubin, Bibliotheksrat Dr. Bittner, Kurator Dr. Bertram, Kurator Dr. von Boeckmann, Prof. Dr. Freiherr von Eickstedt, Euler, Faust, Bibliotheksrat Dr. Goeber, Prof. Dr. Goerlitz, Grünenthal, Bibliotheksrat Dr. Gruhn, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Helfritz, Bibliotheksrat Dr. Hübner, Prof. Dr. Kirsch, Klapper, Prof. D. Dr. Leube, Prof. Dr. P. Meißner, Nöll von der Nahmer, Bibliotheksreferendar Dr. Rosenfeld, Prof. Dr. Santifaller, Schmolders, A. Schulz, Se. Magnifizenz Rektor Prof. Dr. Staemmler, Prof. Dr. Stummer, J. Vogt, pl. Bibliothekar Dr. Willner.

¹ Die Zahlen hinter dem + Zeichen sind die Ergebnisse der Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule.

² Darunter 86 (49) Zeitschriften.

Zu den Beständen der Handschriften-Sammlung kamen neu hinzu 149 (6) Bände und 8261 (44) Stück Autographen, zu den Stichen (Bildern usw.) 34 (10), zu den Karten — (4). Zum erstenmal erwarb die Bibliothek Filme, 3 Stück.

Am Ende des Berichtsjahres zählte die Bibliothek:

770 882 Bände Druckschriften (26 088 laufende Gestellmeter),
 4 395 Bände Handschriften,
 18 146 Autographen,
 4 883 Karten,
 5 925 Stiche,
 3 Filme.

4. Benutzung.

Bestellt wurden 70 705 (101 567) Werke. Von ihnen

wurden verabfolgt	51 510 (71 629) = 72,8 (70,6) v. H.
waren verliehen	7 366 (13 699) = 10,4 (13,5) „
nicht benutzbar	1 452 (835) = 2,1 (0,7) „
nicht vorhanden	10 377 (15 404) = 14,7 (15,2) „

Insgesamt wurden 66 483 (89 291) + 14 989 (15 359) = 81 472 (104 650) Bände bereitgestellt, und zwar für Benutzer:

innerhalb
 der Stadt 50 178 (65 409) + 12 931 (12 819) = 63 109 (78 228) Bände,
 im Lesesaal 8 806 (13 897) + 1 967 (2 272) = 10 773 (16 169) „
 nach auswärts 7 499 (9 985) + 91 (268) = 7 590 (10 253) „

Vorgemerkt wurden 1800 (3224) Werke, = 24 (23) v. H. der als verliehen bezeichneten Bestellungen.

Im Leihverkehr wurden an 231 (215) Bibliotheken 5533 (7703) Bände verliehen. An 24 (34) ausländische Bibliotheken sind 79 (174) Bände geschickt worden. Nach auswärts wurden insgesamt an 149 (186) + 17 (12) = 166 (198) Einzelpersonen und an 327 (326) + 61 (47) = 388 (373) Behörden und Institute 7499 (9985) + 91 (268) = 7590 (10 253) Bände Druckschriften und 17 (67) Bände Handschriften versandt. In der Provinz Schlesien sind an 43 (49) Bibliotheken 1681 (2982) Bände, an 150 (231) andere Benutzer (Behörden, Privatpersonen usw.) 1719 (1798) Bände, insgesamt an 193 (280) Benutzer 3400 (4780) Bände versandt worden.

Entliehen wurden im Leihverkehr aus 108 (107) Bibliotheken 2861 (4 341) Bände, aus 13 (8) reichsdeutschen Bibliotheken außerhalb des Leihverkehrs 22 (89) Bände, aus 4 (12) Bibliotheken des

Auslandes 6 (17) Bände. Insgesamt erhielt die Staats- und Universitäts-Bibliothek von 125 (147) + 48 (32) = 173 (179) auswärtigen Bibliotheken 2889 (4447) + 118 (78) = 3007 (4525) Bände Druckschriften und 203 (222) Bände Handschriften.

Die Zahl der Entleiher betrug 2768 (2575) + 2042 (1188) = 4810 (3763); es waren 476 (512) + 78 (59) = 554 (571) auswärtige und 2292 (2063) + 1964 (1129) = 4256 (3192) ortsansässige. Nachstehende Übersicht zeigt, in welchem Maße die Dozenten und Studierenden der Universität an der Bücherentleihung beteiligt waren, mit Angabe des Prozentsatzes der Immatrikulierten:

	S. S. 1939	Trim. 1939	Trim. 1940 I
Dozenten	114 (119)	104	96
Studierende	696 (894) = 32 (38) v.H.	398 = 27 v.H.	398 = 19 v.H.
der Kath.Theol.	92 (116) = 33 (38) v.H.	58 = 42 v.H.	60 = 34 v.H.
„ Evgl. Theol.	39 (60) = 100 (100) „	25 = 92 „	18 = 72 „
„ Rechts- und Staatsw.	144 (168) = 42 (48) „	59 = 30 „	61 = 25 „
„ Med.	163 (220) = 16 (21) „	111 = 13 „	121 = 10 „
„ Phil. u. der Naturw.Fak.	258 (330) = 59 (64) „	145 = 53 „	138 = 33 „

Bibl.
Pol. Wroc.

Die Leseräume waren geöffnet an 292 (296) Tagen, es wurden 16 667 (29 148) + 5671 (8210) = 22 338 (37 358) Besucher, täglich im Durchschnitt 56 (98) + 20 (27) = 76 (125) gezählt, und zwar im Lesesaal 11 712 (20 802), bei einem Tagesdurchschnitt von 44 (73), im Lesesaal der Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule 5671 (8210), bei einem Tagesdurchschnitt von 20 (27), im Dozentenlesezimmer 1032 (1203), im Zeitschriftenzimmer 3141 (4883), im medizinischen Zeitschriftenzimmer 632 (1877), im Handschriftenzimmer 150 (383).

Handschriftenbenutzung. Von den Handschriften der Bibliothek wurden in ihren Räumen 576 (196) Bände benutzt, und zwar im Lesesaal 555 (15), im Arbeitsraum der Handschriften-Sammlung 21 (181). Nach auswärts verlieh die Bibliothek an 9 (17) Bibliotheken und Archive 17 (67) Handschriften. Von auswärts wurden zur Benutzung in den Räumen der Bibliothek 203 (222) Handschriften aus 46 (50) Bibliotheken und Archiven entliehen. Darunter waren aus 33 (33) Bibliotheken des Deutschen Leihverkehrs

164 (172), aus 7 (10) reichsdeutschen Archiven und Bibliotheken außerhalb des Leihverkehrs 22 (32), aus 6 (7) ausländischen Archiven und Bibliotheken 17 (18) Handschriften.

Filmaufnahmen im Leihverkehr mit der Preußischen Staatsbibliothek in Berlin. Es wurden 25 (6) Filmaufnahmen bei der Preußischen Staatsbibliothek in Berlin bestellt, von denen 9 (4) ausgeführt wurden, 45 (76) Seiten wurden gefilmt. Bei der Staats- und Universitäts-Bibliothek Breslau liefen 16 (3) Bestellungen auf Filmaufnahmen ein, von ihnen wurden 15 (1) ausgeführt und 1357 (1) Seiten gefilmt.

5. Katalogisierung.

In den Alphabetischen Katalogen wurden 29 741 (30 342) Titelzettel neu eingeordnet. Sie verteilen sich wie folgt: im alten Hauptkatalog fanden 3689 (1505), im neuen Hauptkatalog (Literatur seit 1927) 6934 (8728), im Benutzerkatalog (Literatur seit 1909) 7169 (8600), im Dissertationskatalog 11 949 (11 509) Titelzettel Aufnahme. Außerdem sind in den beiden Hauptkatalogen 2838 (2481) und im Benutzerkatalog 361 Nachträge und Berichtigungen gemacht worden.

Die Katalogisierung der Gerhart-Hauptmann-Sammlung ging weiter. Aufgenommen wurden 535 (93) Werke, 605 (149) bibliographische Bände, 550 (149) Buchbinderbände. Für die Kataloge sind 1959 Titelzettel neu angelegt worden, und zwar für den alten alphabetischen Hauptkatalog 339, für den neuen alphabetischen Hauptkatalog 83, für den besonderen alphabetischen Katalog der Gerhart-Hauptmann-Sammlung 780 (117), für den Fachkatalog der Sammlung 757 (117) Titelzettel.

In diesem Jahre konnte mit der Verzeichnung der Bibliothek des Staatlichen Burggymnasiums in Oppeln (s. Jahresbericht 1937 S. 11) begonnen werden. Aufgenommen wurden 1909 bibliographische, 1481 Buchbinderbände. Für die Kataloge sind 1957 Titelzettel neu angelegt und 223 Nachträge geschrieben worden. Die Bibliothek Oppeln, die vorwiegend den Fächern Sprachwissenschaft und Geschichte Zuwachs bringt, wird nach dem numerus currens aufgestellt und nur in die Alphabetischen Hauptkataloge aufgenommen, mit Ausnahme der Bände, die Ergänzungen bereits vorhandener Fortsetzungen und Zeitschriften sind; sie werden zu

diesen gestellt und auch im Fachkatalog nachgetragen. Alle Silesiaca verzeichnet außerdem der besondere „Schlesische Schlagwortkatalog“.

Die Gefolgschaft der Bibliothek hat von den durch den Brand vernichteten Titelzetteln des alten alphabetischen Hauptkataloges 3719 durch Abschrift neu hergestellt.

Der Schlagwortkatalog wurde wiederum erweitert, er umfaßt 540 Kästen, von denen 378 auf den Allgemeinen und 162 auf den besonderen Schlesischen Schlagwortkatalog kommen. An den Schlagwortkatalog gingen zur Bearbeitung 9653 (41 886) Titelzettel, eingeordnet sind 23 797 (37 317) Titelzettel; 6029 rote Leitkarten wurden neu angelegt und eingeordnet. Die weitere Durcharbeitung der beiden Schlagwortkataloge konnte diesmal ein wenig gefördert werden; beim Allgemeinen Schlagwortkatalog endete sie bei der Buchstabengruppe Emc, beim Schlesischen Schlagwortkatalog bei der Buchstabengruppe Landr. Der Brand verursachte auch beim Schlagwortkatalog erhebliche Schäden. Die unter G liegenden Titelzettel des Allgemeinen Schlagwortkatalogs mußten neu geordnet und 1419 Titelzettel neu geschrieben werden.

In die Fachkataloge (Bandkataloge), nach denen die Bestände in den Bücherräumen aufgestellt sind, wurde der laufende Zuwachs aufgenommen.

Die Mitwirkung am Druck des Gesamtkataloges erforderte die Bearbeitung von 17 (29) Sendungen der ersten und 14 (35) Sendungen der zweiten Korrektur; jene umfassen die Druckfahnen 3431 bis 3820 und die Titel „Beer, K.“ bis „Bekanntmachung“, diese die Druckfahnen 3556 bis 3655a und die Titel „Bédéno“ bis „Behrndt“.

6. Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule.

(Vgl. die einleitende Bemerkung im Jahresbericht 1935 S. 14.)

Der Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule standen für sächliche Ausgaben 16 693,50 (17 641,80) RM zur Verfügung; dies bedeutet eine Minderung um 5,37 v. H. Es wurden ausgeben für:

Bücher	12 754,23	(13 729,62)	RM.
Einband	2 489,85	(3 765,51)	„
sonstige sächliche Ausgaben .	1 446,23	(146,66)	„
	<hr/>		
Zusammen	16 690,31	(17 641,79)	RM.

Die Ausgaben für Bücher verteilen sich auf:

Neue Einzeldruckschriften	2 375,68	(2 273,38)	RM.
Fortsetzungen	4 310,63	(4 550,93)	„
Zeitschriften	6 067,92	(6 905,31)	„
	<u>Zusammen</u>	<u>12 754,23</u>	<u>(13 729,62)</u>

Davon entfielen auf ausländische Bücher 787,20 (1028,89) RM.

Die Bestände vermehrten sich um 2157 (2257) bibliographische Bände, davon liefen ein durch:

Kauf	671	(713)	bibl. Bände,
Tausch	1 011	(987)	„ „
Schenkung	475	(557)	„ „
	<u>Zusammen</u>	<u>2 157</u>	<u>(2 257)</u>

In das Büchermagazin wurden 1150 (1110) Buchbinderbände neu eingestellt, sie beanspruchten 35 (34) laufende Gestellmeter. Der Gesamtbestand ist 46 737 Buchbinderbände (1610 laufende Gestellmeter).

Groß ist die Zahl der Geschenkgeber, Behörden, Gesellschaften, Industrierwerke und Personen, welche die Abteilung bedacht haben; ihnen allen sagt die Verwaltung den verbindlichsten Dank. Besonders nenne ich den Bibliotheksausschuß der Preußischen Staatsbibliothek, den Deutsch-Ausländischen Buchtausch und die Reichstauschstelle, welche 119 (122) Bände überwiesen.

Die Zahl der Entleiher (am Ort) war 1964 (1129), darunter 142 (156) Dozenten und 911 (913) Studierende; insgesamt wurden 12 813 (12 741) Bände ausgeliehen. Im Lesesaal benutzten an 289 (304) Tagen 5671 (8210) Besucher, im Tagesdurchschnitt 20 (27), 1967 (2272) Bände. Nach auswärts gingen an 61 (47) Behörden und 17 (12) Einzelpersonen 91 (268) Bände, 48 (32) auswärtige Bibliotheken verliehen an die Abteilung 118 (78) Bände.

Wie die Abteilung, so war auch die bei ihr eingerichtete Patentschriftenauslegestelle an 289 (304) Tagen geöffnet; in dieser benutzten 423 (637) Besucher 69 878 (64 675) Patentschriften. Nach auswärts wurden an 144 (183) Benutzer 717 (698) Patentschriften verliehen.

Die Umordnung der Patentschriften nach Klassen und Gruppen wurde im Berichtsjahre nahezu vollendet.

Der Sonderfonds „Lesehalle“ fand wie in den früheren Jahren seine Verwendung für den Bezug von Zeitungen, die im Lesezimmer des Studentenheims der Technischen Hochschule ausliegen.

7. Slavische Abteilung.

(Vgl. die einleitende Bemerkung im Jahresbericht 1911 S. 27 f.)

Für die Vermehrung der Bestände der Slavischen Abteilung wurden 11 850,55 (13 375,90) RM ausgegeben, und zwar für:

Neue Einzeldruckschriften	4 115,21	(5 077,86) RM.
Fortsetzungen	3 163,24	(3 790,03) ..
Zeitschriften	3 636,55	(3 151,31) ..
Antiquaria	935,55	(1 356,70) ..
	Zusammen	11 850,55 (13 375,90) RM.

Davon entfielen auf ausländische Bücher 11 071,62 (12 528,56) RM.

Erworben wurden durch:

Kauf	3 243	(2 873) bibl. Bände,
Tausch	99	(139)
Geschenk	293	(734)
	Zusammen	3 635 (3 746) bibl. Bände.

In die Bücherräume sind (bei den Fächern der Slavischen Abteilung, Slavica und Miscellanea Slavica) 1439 (2319) Buchbinderbände neu eingestellt worden.

Der für den Bücherkauf ausgegebene Betrag sank gegenüber dem des Vorjahres um 11,40 v. H., er beanspruchte 20,92 (20,48) v. H. der für den Bücherkauf insgesamt ausgegebenen Mittel.¹

Der Zuwachs an bibliographischen Bänden machte 12,16 (17,13) v. H. der Gesamtvermehrung¹ aus und war um 2,96 v. H. niedriger als der des Jahres 1938; die Zugänge durch Kauf weisen eine Vermehrung um 12,87 v. H. auf, dagegen eine Verringerung die durch Tausch um 28,77 und die durch Geschenk um 60,08 v. H. Ein außerordentlicher Zuschuß für die Erwerbung slavischer Literatur stand in diesem Jahr nicht zur Verfügung. Der Bibliotheksausschuß der Preußischen Staatsbibliothek, der Deutsch-Ausländische Buchtausch und die Reichstauschstelle überwiesen 168 (384), die Schlesische Gesellschaft für Vaterländische Cultur 45 (45) Bände. Durch den Buchhandel erwarb die Bibliothek eine Sammlung von 626 Bänden über die tschechische Sokolbewegung. Am Schluß des Berichtsjahres zählte die Abteilung 48 626 (Buchbinder-) Bände, wozu die alten, vor Errichtung der Abteilung bereits vorhandenen Bände an slavischer Literatur treten, etwa 50 000 Bände.

¹ Nach Abzug der auf die Abteilung Bibliothek der Technischen Hochschule entfallenden Anteile.

8. Handschriften-Sammlung.

Die Drucklegung des Handschriftenverzeichnisses konnte nur wenig gefördert werden, da der Bibliotheksrat Dr. Goeber seit dem 26. August zum Heeresdienst eingezogen war.

Die Fortsetzung der Handschriften-Katalogisierung erfaßte 37 (43) Handschriften der Abteilung IV (Philosophie, Literatur und Geschichte) Folio.

Die Bestände der Bibliothek vermehrten sich um 149 (6) Bände Handschriften und 8261 (44) Autographen. Besondere Hervorhebung verdienen folgende fünf Erwerbungen: der Nachlaß des Anatomen Wilhelm Roux, des Begründers der Entwicklungsmechanik, der 1879 bis 1889 an der Universität Breslau lehrte (5066 Briefe und 14 Manuskripte); der Nachlaß des Historikers Friedrich Andreae, der 1912 bis 1938 dem Lehrkörper der Universität angehörte (2390 Briefe und 122 Manuskripte); der Nachlaß Wilhelm Boelsches (145 Bände, Hefte und Mappen, insbesondere die Tagebücher, vgl. Jahresbericht 1936 S. 16 f.); „College Crampton“, Lustspiel von Gerhart Hauptmann, 1. Exemplar, Abschrift von Frau Marie Hauptmann †, mit Einfügungen des Dichters; eine Sammlung von 36 Schriftstücken zur Geschichte Johannes Ronges und der deutsch-katholischen Bewegung. Ferner kamen zu den Autographen namhafter Schlesier u. a. Briefe bzw. Manuskripte von Albert Emil Brachvogel, Max Bruch (2), Johann Caspar Friedrich Manso, Christian Heinrich Müller (2), Leopold Schefer (2). Die Sammlung von Briefen Breslauer Universitätslehrer konnte weiter vermehrt werden, genannt seien Schreiben von Julius Friedrich Heinrich Abegg, Expedit Baumgart (4), Karl August Wilhelm Berends, Felix Dahn (4), Karl Ludwig Klose (8).

Die photographische Einrichtung machte 5975 (3255) Aufnahmen, und zwar 2053 (2923) Schwarz-Weiß-Aufnahmen, 188 (178) Plattenaufnahmen, — (16) Aufnahmen für Diapositive und 3734 (138) Filmaufnahmen.

9. Gebäude.

Der nach Norden zu gelegene Keller im Ostflügel des Hauptgebäudes wurde zu einem Luftschutzkeller für die Gefolgschaft ausgebaut. Die Benutzungsräume und ebenso die meisten Verwaltungsräume konnten mit Verdunklungsvorhängen ausgestattet

werden. Das Zeitschriftenzimmer der Staats- und Universitäts-Bibliothek, welches im Universitätsgebäude liegt, erhielt einen neuen Anstrich und eine neue Beleuchtungsanlage.

10. Studentenbücherei und Zeitungszimmer.

(Vgl. die einleitende Bemerkung im Jahresbericht 1935 S.18.)

Die Einnahmen der Studentenbücherei waren 6807,56 (7126,68) Reichsmark. Sie erwarb 256 (310) Bände, von denen 16 (18) geschenkt wurden. An die Staats- und Universitäts-Bibliothek hat jene 532 (145) Bände, darunter 86 (49) Zeitschriften, überwiesen. Am Schluß des Berichtsjahres zählte die Studentenbücherei 3398 (3610) Bände und 76 (80) Zeitschriften. Im Zeitungszimmer liegen 92 (90) Zeitungen und Wochenblätter aus.

Die Studentenbücherei war an 269 (279), im Wintersemester auch an den Sonntagen, das Zeitungszimmer an 274 (303) Tagen geöffnet. In die Besucherlisten haben sich insgesamt 18 009 (35 826) Besucher eingetragen, täglich im Durchschnitt 66 (122).

Wenn man die Kriegsläufe in Rechnung stellt, muß der Besuch der Studentenbücherei und des Zeitungszimmers als recht gut bezeichnet werden. Die Studentenbücherei konnte nach wie vor in hohem Maße der Allgemeinbildung und der wissenschaftlichen Arbeit der Studierenden dienen.

11. Personal.

Der planmäßige Bibliothekar Dr. Wilhelm Witte wurde unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum Bibliotheksrat ernannt, mit Wirkung vom 1. Juli 1939.

Der Herr Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat durch Erlaß vom 7. Juni 1939 den außerplanmäßigen Bibliothekar Dr. Kurt Willner zum planmäßigen Bibliothekar ernannt.

Dr. Walter Süßmann, vorher wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden, wurde als außerplanmäßiger Bibliothekar einberufen und hat am 8. Mai 1939 den Dienst angetreten.

Der Bibliotheksreferendar Dr. Hellmut Rosenfeld ging zum 1. Oktober 1939 zur weiteren Ausbildung an die Bayerische Staatsbibliothek, München.

Auf eigenen Antrag schied die Bibliotheksangestellte Fräulein Leonore Devrient am 30. Juni 1939 aus; an ihre Stelle trat am 9. Oktober 1939 die Bibliotheksangestellte Fräulein Rosemarie Bock.

Zur Ableistung des praktischen Vorbereitungsdienstes für die Zeit vom 1. Oktober 1939 bis zum 30. September 1940 waren die Praktikantinnen Fräulein Marta Ignatzy und Fräulein Annemarie Woitala überwiesen.

Der Helfer Heinz Mader schied am 1. April 1939 auf eigenen Wunsch aus, an seine Stelle trat am 6. Mai 1939 der Helfer Herbert Walter.

Die Hilfskraft Frau Margarete Wiwias konnte bis zum 31. Dezember 1939 an der Patentschriftenauslegestelle weiter beschäftigt werden.

Vom 2. Oktober bis zum 11. Dezember 1939 wurde der Monteur Julius Krause aushilfsweise als Helfer beschäftigt.

Das Treudienst-Ehrenzeichen in Gold erhielt der Amtsmeister Gorzyza, das Treudienst-Ehrenzeichen in Silber erhielten Bibliotheksrat Professor Dr. Pescheck, Bibliotheksrat Dr. Hübner, Bibliotheks-Oberinspektor Bühn, Bibliotheks-Inspektor a. D. Hauser, Bibliotheks-Inspektor Kemritz, die Bibliotheks-Inspektorinnen von Seckendorff, Luchterhand, Dzialas, Bibliotheks-Expedient Töpfer, Magazinverwalter Kanther und der Unterzeichnete.

Zum Dienst der Wehrmacht waren seit Kriegsbeginn eingezogen der Bibliotheksrat Dr. Goeber, die Bibliothekare Dr. Willner und Dr. Süßmann, der Bibliotheks-Inspektor Nitsche, die Magazinverwalter Ulok, Wuttke, der Hauswart und Heizer Wolter und seit dem 16. Januar 1940 der Magazinverwalter Kanther. In den Dienst der Bibliothek traten Dr. Süßmann am 27. März 1940, Ulok am 6. November und Wolter am 27. November 1939 wieder zurück.

DEUTSCH.





BIBLIOTEKA GŁÓWNA

C-405 kl

Archiwum